

UTE VOGT

INFORMIERT



Nr. 4

SPD

Juni 2013

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde,
liebe Genossinnen und Genossen,

drei Tage waren viele von uns aktiv im Bürgerdialog an der Box, war auch anfangs das Wetter nicht so einladend, sobald die Sonne da war, kamen auch die Menschen zum Gespräch. Unterschiedlichste Themen spielten eine Rolle: Allen voran das Thema Mieten in Stuttgart. Dazu passend tagte der AK Wohnen öffentlich an der Box, wo Martin Körner, parl. Berater der SPD-Landtagsfraktion, das Wohnbauprogramm der Landesregierung erläutert hat. Weitere Highlights waren die Debatte zu Bildung und Betreuung mit Staatssekretärin Marion von Wartenberg. Hier häuften sich vor allem die Klagen der Eltern über allzu lange Wartelisten für Ganztagsbetreuung in Stuttgart. Arbeit und Soziales standen im Vordergrund bei den Gesprächen mit Fraktionschef Claus Schmiedel und Generalsekretärin Katja Mast. Und unsere Europa-Abgeordnete Evelyne Gebhardt diskutierte lebhaft zu Eurorettung und vernahm zudem erfreut viele Stimmen gegen die Privatisierung der Wasserversorgung. Mandatsträgerinnen und Mandatsträger aller politischen Ebenen, vor allem auch fast alle unsere Stadträtinnen und Stadträte und viele ehrenamtlich tätigen SPD-Mitglieder standen zu unterschiedlichen Zeiten zu Gesprächen bereit.



Den örtlichen Medien war es — trotz mehrfacher Einladung und Hinweise — nicht möglich, unsere Aktivitäten anzukündigen, geschweige denn, darüber inhaltlich zu berichten. Eine ziemlich geschmacklose Glosse dazu war das einzige, was die Stuttgarter Zeitung danach veröffentlicht hat. Da kann sich nun jeder selbst ein Bild machen über die Informationspolitik der Medien in unserer Stadt. Letztlich beweist es:

Über unsere Arbeit reden und unsere Ideen verbreiten, das müssen wir selbst tun! Mundfunk statt Rundfunk, wie es schon Johannes Rau zu sagen pflegte.

Danke jedenfalls allen Beteiligten, die derzeit schon viel unterwegs sind, ob an der Box, an Infoständen, bei Veranstaltungen oder Hausbesuchen!

Wir bleiben aktiv vor Ort, denn gute Mobilisierung und eine hohe Wahlbeteiligung ist die Voraussetzung für unseren Erfolg.

Der Dialog geht weiter, dazu findet ihr auch in diesem Newsletter einen Hinweis auf eine weitere Aktion des Parteivorstands. Keine 100 Tage mehr, dann gibt es die Chance auf eine neue Regierung — wir werden sie nutzen!

Herzliche Grüße,
Ihre / Eure

EINE MIETPREISBREMSE - Gibt es nur mit Rot-Grün!

Wohnen darf kein Luxus sein!
Schwarz-gelbe Handlungsunfähigkeit auch beim bezahlbaren Wohnraum, ohne zu handeln. Tarnen, tricksen, täuschen auch hier. Kaum wird von der CDU-Kanzlerin vollmundig eine Mietpreisbremse verkündet, schon wird sie wieder einkassiert: Bei der namentlichen Abstimmung im Bundestag haben CDU/CSU und FDP gegen eine Begrenzung von Mieterhöhungen bei Wiedervermietungen von Wohnungen gestimmt.

→ [Ergebnis der namentlichen Abstimmung](#)

→ [Video: Ute Vogt - Mietpreisbremse!](#)



Diskussion mit Dr. Waldemar Pförtsch in Degerloch zum Thema „Finanzmärkte außer Rand und Band“. Für die SPD gilt: Kein Finanzmarktakteur, kein Finanzprodukt, kein Markt darf in Zukunft unreguliert sein (→ [Regierungsprogramm](#), S. 13).

FRACKING - doch kein Gesetz vor der Wahl

Kontinuität gibt es bei Schwarz-Gelb nur in der eigenen Handlungsunfähigkeit. Versagen auch beim Thema Fracking. Nach dreijährigem Hin und Her wird es kein Gesetz und damit keine bundeseinheitliche Regelung geben. Kommunen und Länder werden mit ihrer Sorge um den Schutz von Mensch und Umwelt – Trinkwasser! – allein gelassen. So fordert auch Baden-Württemberg vom Bund ein Moratorium beim Fracking. Der bisherige Gesetzentwurf der Bundesregierung sollte Fracking in der Bodensee-Region weiterhin ermöglichen. Weil auch aus den eigenen Reihen Kritik am Gesetzentwurf laut wurde, wurde er von der Tagesordnung genommen - anstatt ihn zu verändern. Ein weiteres Beispiel für Merkels Haltungslosigkeit.

GORLEBEN-UNTERSUCHUNGS-AUSSCHUSS Berichtsübergabe und Rede im Plenum

Nach drei Jahren Untersuchungsausschuss steht fest: Die Methode Gorleben ist gescheitert! Der Standort Gorleben ist politisch, juristisch und wissenschaftlich delegitimiert. Eine unbelastete Erkundung kann am Standort Gorleben nicht mehr erfolgen. Das wissen alle, die sich mit den aktuellen Fragen zur Endlagersuche beschäftigen – außer den Ausschussmitgliedern



Mein Team in Stuttgart:

Claudia Eichert und Dr. Matthias Schrupf

Wilhelmsplatz 10
70182 Stuttgart
Tel: 0711 - 5188 90 10
Fax: 0711 - 5188 90 20
E-Mail: stuttgart@ute-vogt.de

Mein Team in Berlin:

Anne Martus und Sybille Thomas

Platz der Republik 1
11011 Berlin
Tel: 030 - 227 72894
Fax: 030 - 227 76446
E-Mail: ute.vogt@bundestag.de

ANTRAG ZUM WILDTIERHANDEL Arten- und Tierschutz stärken

Rot-Grün hat einen Antrag zum Wildtierhandel in den Bundestag eingebracht, der den Arten- und Tierschutz stärken soll. Wir wollen die Arten in den Herkunftsländern stärker schützen und die Zucht- und Schutzbemühungen der betroffenen Fachverbände stärken. Schwarz-Gelb hat sich auch hier handlungsunfähig gezeigt, denn eigentlich war eine fraktionsübergreifende Initiative geplant. Auf der Strecke bleiben wie so oft die Tiere und gefährdeten Arten.

- [Rot-Grüner Antrag zum Wildtierhandel](#)
- [Video: Ute Vogt zum Wildtierhandel](#)

Wer helfen will:

- [Tierschutzverein Stuttgart e.V. und sein Tierheim](#)

KAMPF UMS WASSER - ERSTER ERFOLG

EU-Binnenmarktkommissar Barnier hat angekündigt, die öffentliche Wasserversorgung vollständig aus der geplanten Konzessionsrichtlinie zu nehmen. Es heißt jedoch weiterhin: Dranbleiben - für unser Wasser.

DAS WIR ENTSCHEIDET!

Im Rahmen des Bürger-Dialogs sind alle Interessierten dazu aufgerufen, über Themen im SPD-Regierungsprogramm abzustimmen, die sofort nach der Wahl angepackt werden sollten. Entweder direkt über → mitmachen.spd.de oder am nächsten SPD-Infostand.

von Schwarz-Gelb. Nur sie sind der Ansicht, dass die Standortauswahl von Gorleben vorbildlich gewesen sei und Maßstäbe gesetzt habe. Das stimmt weder heute, noch stimmte es nach dem damaligen Stand von Wissenschaft und Technik.

- [Abschlussbericht des Gorleben-Untersuchungsausschusses](#)
- [Rede ansehen](#)
- [Protokoll zur Rede](#)

